

Meet and Read Experts – Literatur und Lehrvideos mit  
Wissenschaftler\*innen als intermediales Projekt.

Transkript zum Lehrvideo Forschung in und zur Mediendidaktik  
von Prof. Dr. Sandra Hofhues

## **Inhalt**

Forschung in und zur Mediendidaktik .....	2
Theorietradition .....	2
Fragestellung .....	2
Methodischer Zugang .....	3
Projektbeschreibung .....	3
Textvorschlag.....	3

## **Forschung in und zur Mediendidaktik**

Ja, Mediendidaktik ist klassischerweise natürlich das Lehren und Lernen mit Medien. Und ich würde aber trotzdem sagen: Mediendidaktik heute bedeutet viel mehr, nämlich eigentlich sich damit auseinanderzusetzen, was Medien eigentlich sind, welche Nutzungsweisen es von Medien und auch digitalen Medien gibt und vor allem sich auch Fragen zu stellen, die sich an Digitalität richten. Also: Wie nutzen und lernen wir eigentlich mit Medien unter diesen aktuellen Bedingungen?

## **Theorietradition**

Ja, Mediendidaktik als Feld ist sozusagen nicht nur in einer Theorietradition ... oder wenn man so will in einer Schule verortet und verankert, sondern nimmt ganz unterschiedliche Bezüge auf. Eine Theorietradition oder eine fachwissenschaftliche Tradition ist sicherlich die der Erziehungswissenschaft, wo didaktische Fragen eigentlich traditionell in der Schulpädagogik oder auch in der allgemeinen Didaktik angesiedelt sind. Aber dann nimmt Mediendidaktik sozusagen auch viele Einflüsse auf, die eher im Bereich der pädagogischen Psychologie anzusiedeln sind und heute unter vielleicht „technology-enhanced learning“ beispielsweise diskutiert werden. Na ja, und wir sind auch immer offen für informatische oder informationstechnische Einflüsse, weil wir immer auch wissen, sozusagen, wie sich auch die Welt im Bereich der Technik neu und anders dreht.

## **Fragestellung**

Die Frage nach der einen Fragestellung ist natürlich eine unglaublich anspruchsvolle Frage, weil sich natürlich immer wieder auch für mich die Frage stellt: Was ist eigentlich Mediendidaktik und was ist da sozusagen eine Frage, die auch als mediendidaktische Fragestellung trägt? Eine ganz typische ist sicherlich, den Blick darauf zu richten, wie Menschen lernen und das sozusagen zu konkretisieren für einzelne Kontexte. Also zum Beispiel zu fragen: Wie lernen Schülerinnen und Schüler unter Einsatz digitaler Medien – gut oder besser? Das wäre so eine ganz klassische Frage. Umgekehrt kann man aber natürlich auch die Frage sich stellen: Welche, ja, Schattenseiten hat vielleicht auch der Medieneinsatz in der Schule? Wer wird vernachlässigt, vielleicht unter der Perspektive von sozialer Ungleichheit.

## **Methodischer Zugang**

Ja, die Frage nach den methodischen Zugängen orientiert sich natürlich eigentlich klassischerweise an dem, was empirische Bildungsforschung zu bieten hat. Insofern kommen qualitative Verfahren und quantitative Verfahren gleichermaßen zum Einsatz. Ich selbst habe sicherlich einen Schwerpunkt im Bereich der qualitativen Methoden, weil ich der Ansicht bin, dass das, was ich und wir in der Mediendidaktik wissen wollen, viel stärker auch qualitativ erforscht werden könnte. Und dann gibt es sozusagen, ja, ein didaktisches Spezialgebiet, das sehr stark auch mit sogenannten gestaltungsorientierten Verfahren arbeitet, bekannt geworden auch unter „design-based-research“, indem sozusagen bestimmte Instrumente empirischer Bildungsforschung genutzt werden und kombiniert werden mit der Entwicklung zum Beispiel von Online-Lern-Umgebungen und das eben auch als, man könnte sagen, didaktische Forschung verstanden wird.

## **Projektbeschreibung**

Ja, mein sozusagen absolut liebstes Projekt der letzten Zeit ist das BMBF-geförderte You(r)-Study-Projekt. Und das Projekt ist mir auch deswegen so sehr ans Herz gewachsen, weil es Studierende und Medien in den Fokus gerückt hat. Und unsere Frage war ... oder mit Kolleg:innen gemeinsam verfolgte Frage war: Wie nutzen Studierende eigentlich Medien eigensinnig? Also geschieht so was eigentlich unter Bedingungen der Digitalität? Und in diesem Projekt haben wir dann 22 Fragestellungen verfolgt, Forschungsfragen, die wir dann sozusagen mit unserem breiten empirischen Repertoire bearbeitet haben. Und am Ende jetzt steht eine Projekt-Publikation, die das Verhältnis verhandelt von Studierenden, Universität und Medien und eben studentische Medien-Welten aus einer interdisziplinären Sicht in den Blick nimmt.

## **Textvorschlag**

Das interdisziplinäre Feld der Mediendidaktik ist sicherlich beeinflusst von ganz unterschiedlichen Texten. Wir haben ja schon über Theorietraditionen gesprochen, insofern schließt sich die Frage nach dem Text oder nach möglicherweise dem einen Text da an. Und ich kann insofern eigentlich über drei Fokussierungen sprechen, die ich empfehlen würde, sich mit denen näher zu beschäftigen. Und das ist einmal das Feld Schule oder der Bildungskontext Schule, in dem Mediendidaktik traditionell bearbeitet wird. Und da gibt es zum Beispiel die „Einführung in die Mediendidaktik“ von Dominik Petko, die aus meiner Sicht diesen Kontext sehr gut beschreibt und übrigens auch sehr kurz, also auf ungefähr 150 Seiten. Dann ist sicherlich in den letzten Jahren

wichtiger geworden der Kontext Hochschule. Und da würde ich ganz gerne hinweisen auf eine Open-Access-Publikation, die seit vielen Jahren auch online tatsächlich zu erhalten ist und das ist der „Studententext Didaktisches Design“ von Gabi Reinmann, die sehr stark argumentiert über das didaktische Dreieck und vor allem auch herausstellt, welche Rolle Betreuung zum Beispiel in Online-Lern-Umgebungen auch spielt. Und einen dritten Text, der sozusagen irgendwo zwischen Hochschuldidaktik, Mediendidaktik und auch Erwachsenenbildung steht, ist sozusagen nicht nur ein Text sondern, man könnte sagen, ein „dicker Schinken“, nämlich, das „Einführungswerk in die Mediendidaktik“ von Michael Kerres, der sehr stark aufgaben- und lernzielorientiert die Frage noch mal in den Fokus rückt: Was ist eigentlich Mediendidaktik?